

rings dankt ihm Leben, rings Ge-
wimmel!
Doch Sonnen, Monde, Sternenhim-
mel,
was seydt ihr Ihm, der Allmacht
Gott?
Ein Frühlingsthau im Morgenroth!

Singt All' in frohem Ungestüm,
singt Heilig, Heilig, Heilig ihm!
Er überschaut die Schaar der Erden,
sieht Alles, selbst Gedanken werden.
Allgegenwärtg hier und da
herrscht unser Gott! Gott ist uns
nah!

In Demuth, Fürsten, bebt heran
vor Gottes Antlitz — betet an!
Ihn ehret, er verleiht Kronen,
Ihn ehret, er vernichtet Thronen;
Wer unterwarf die Völker euch?
Er selbst; kein Herrscher ist ihm
gleich.

Kniet, Völker, um die Fürsten,
kniet,
von herzlichem Vertraun durchglüht!
Gott, Jehova, du bist uns Vater,
selbst wenn du zürnest, bist du Vater!
Doch ihn, der ehret dein Gebot,
lohnt deiner Gnaden Füll' o Gott!

Z w e i t e r T h e i l .

Ouverture, von Mozart.

Fortsetzung der Hymne von Schulz.

Dein Wort ist Licht, ist Trost
und Rath,
und führt hinan des Himmels Pfad.
Dir, Herr, sey Dank und Preis und
Ehre!
Nur Heil ist deines Wortes Lehre!
Wer ist, wie du, o Jehovah!
O Vater, Gott! — Halleluja!

Was Leben haucht, versammelt
sich,
und wartet rings, und schaut auf dich,
du Liebender, der Welt Berather!
Des Wurmes und des Seraphs Vater!
Dann streust du Nahrung tief und
weit,
und sättigst All' in Fröhlichkeit.

Du rufst dem Lenz, und Weste
wehn;
es lacht die Erde, bräutlich schön.
Du beugst den edlen Halm mit Segen,

dir lacht des Herbstes Freud' ent-
gegen,
und schau'rt der Winter trüb' und
kalt,
uns hüllt dein Lamm, uns wärmt
dein Wald.

Was droht ihr, stolze Fürsten,
dort,
und lechzet Untergang und Mord?
Wie Krieges-Donner laut sich heben!
wie Hütten fallen, Thürme beben!
der Acker trau'rt, der Eigner flieht;
doch Gott gebeut, und Friede blüht.

Orkane preisen dich, o Gott!
und Donner hallen: du bist Gott!
Ob hoch gethürmt die Meere heu-
len;
ob Beben fasst der Erde Säulen:
doch waitest du, o Jehovah!
Dein Will' ist Heil! Halleluja!